MITTEILUNGSBLATT

AUSGABE NR. 84 | DEZEMBER 2015

VOM BESCHAULICHEN LUNGERN INS HIPPE SILICON VALLEY

Gewerbeverband Obwalden, Geschäftsstelle, Industriestrasse 23, 6055 Alpnach Dorf, Tel. 041 544 12 62, info@gewerbeverband-ow.ch

EDITORIAL
3 Auf ein erfolgreiches neues Jahr

ERFOLGREICHE KMU
4 Warum Apple ihre Wände in Lungern herstellen lässt
5 VIP-Anlass für Sie und Ihre Kunden

UNSERE PARLAMENTARIER
6 «Von den Neulingen erwartet man Zurückhaltung.»

SANIERUNG GOTTHARD-STRASSENTUNNEL: GUTE GRÜNDE FÜR EIN JA
8 Zweite Röhre garantiert dauerhafte Lösung

BERUFSBILDUNG
9 Zac & Zoé – eine vorurteilsfreie Berufswahl
9 Lernbegleitung am Berufs- und Weiterbildungszentrum Obwalden
10 4. Berufsbildnerforum 2015

SCHWEIZER GEWERBE
11 KMU bilden die Schweizer Wirtschaft – Wir bilden Schweizer KMU

AUS DEM GEWERBEVERBAND
12 Zurich, Generalagentur Gery Häller AG – Naturgefahren berücksichtigen
13 Walter Küng AG Alpnach – Werkhalle mit Prix Lignum ausgezeichnet

AUS DEN GEWERBEVEREINEN
15 Herbstevent GV Sachseln: Schreinerei Walter Spichtig AG
15 Herbstausflug GV Giswil: von der Schweinezucht zu den Edelpilzen
16 Nach 20 Jahren wieder eine Gwärb 16 in Lungern 23.–25. September 2016

NACHFOLGEPLANUNG UND ASGA PENSIONSKASSE
17 Wir schaffen für unsere Kunden einen echten Mehrwert
17 Pensionskasse: kurz nachgefragt

«Knopf in ter net Leitung?»

Wir sind mit Hochgeschwindigkeit unterwegs.

ELEKTRO FURRER

Stromkompetenz in Obwalden
041 662 00 70 · www.elektrofurrer.ch

Lesen Sie alle Artikel jetzt auch online:

IMPRESSUM

Ausgabe 84, Dezember 2015
Auflage: 1000 Expl.

TITELBILD
Gemeindeverwaltung Lungern

REDAKTIONSADRESSE
Gewerbeverband Obwalden
Redaktion Mitteilungsblatt
Industriestrasse 23
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 544 12 62
info@gewerbeverband-ow.ch
www.gewerbeverband-ow.ch

MITTEILUNGSBLATT GVO
Mitteilungsblatt für das Gewerbe im Kanton Obwalden

DRUCK
Küchler Druck AG
Industriestrasse 28
6074 Giswil
drucken@kuechler-druck.ch

GVO VORSTAND

de Haan John
6062 Wilen
Tel. 041 799 84 24
Mobil 079 962 19 79
john.dehaan@neutrass.ch

Waser Michael
Grossmatt, 6053 Alpnachstad
Tel. 041 670 07 35
waser@bluemail.ch

Vogler Hansruedi
6078 Lungern
Tel. 041 678 14 14
Fax 041 678 21 14
info@subaru-vogler.ch

Schwegler Sebi
6072 Sachseln
Tel. 041 662 00 70
Mobil 079 643 83 86
sschwegler@elektrofurrer.ch

Röthlin Lucky
6064 Kerns
Tel. 041 660 36 33
lucky.roethlin@schreinerei-roethlin.ch

Schubiger Sabin
6390 Engelberg
Tel. 041 637 08 09
Fax 041 637 08 09
info@luterschoenisache.ch

Wieland Jonas
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 20 12
Fax 041 670 20 13
jw@kaminfeger-plus.ch

von Ah Martin
6074 Giswil
Tel. 041 676 09 09
Mobil 079 850 09 09
mvah@amstrom.ch

GESCHÄFTSSTELLE

Hofer Emmanuel
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 544 12 62
info@gewerbeverand-ow.ch
www.gewerbeverband-ow.ch

Emmanuel Hofer

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER
LIEBE GEWERBLERINNEN UND GEWERBLER

AUF EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR

Im Dezember wird uns jedes Jahr erneut bewusst, wie schnell die Zeit vergeht. Erst richtig begonnen, wird das neue Jahr schon wieder zum alten. Doch das Jahresende schliesst auch immer einen hoffnungsvollen Neuanfang ein. Geniessen wir also folgende Perspektive: mit einem Blick zurück und der Zukunft im Auge.

Auch 2015 wird uns als äusserst ereignisreiches Jahr in Erinnerung bleiben. So hallt der Frankenschock vom letzten Januar immer noch nach. Zwar scheinen sich Schweizer Unternehmen inzwischen mehrheitlich besser auf die Wechselkursaufwertung eingestellt zu haben, aber noch immer beurteilen viele Unternehmer die Aussichten für das eigene Geschäft negativ. Immerhin scheint sich die Gesamtstimmung in den letzten Wochen ein wenig aufgehellt zu haben.

Neben wirtschaftspolitischen Herausforderungen, werden aber auch die Flüchtlingsthematik oder die Klärung unseres Verhältnisses zu Europa in den nächsten Monaten ein fester Bestandteil in den politischen Diskussionen sein. Es wird sehr davon abhängen, ob es dem neuen Parlament gelingt, zukunftsfähige Lösungen zu erarbeiten, die auch von einer breiten Mehrheit getragen werden. Nicht zuletzt geht es aber darum, dass wir in der Schweiz Rahmenbedingungen haben, die verhindern, dass wir in ein europäisches Mittelmass absinken. Dazu gehört, dass wir innovativ stark bleiben, ein liberales Arbeitsgesetz haben und weiterhin eine gute und fundierte Ausbildung anbieten können. Ich bin überzeugt, dass unsere beiden Obwaldner Vertreter, Karl Vogler im Nationalrat und Erich Ettlin im Ständerat sich in diesem Sinne in der nächsten Legislatur eingeben werden.

Nur wenn wir weiterhin auf gute Rahmenbedingungen zählen können, werden wir auch in Zukunft grosse unternehmerische Erfolge feiern, wie es z.B. die NH Akustik + Design AG in Lungern tun kann. Als verhältnismässig kleine Firma führt sie den wertvollsten Konzern der Welt in ihrer Kundenkartei. Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen fulminanten Start in ein glückliches, gesundes und erfolgreiches 2016.

Emmanuel Hofer, Geschäftsführer

WARUM APPLE IHRE WÄNDE IN LUNGERN HERSTELLEN LÄSST

Georg Hegglin, Geschäftsführer

Auf dem Weg nach Lungern vorbei am wunderschönen türkis-blauen See erreicht man das Dorf Lungern, wo in den nächsten paar Monaten die Wände des neuen Apple-Hauptgebäudes in Cupertino (Kalifornien) entstehen, bei der Firma Topakustik.

Es ist nichts Neues, das es innovative Obwaldner Firmen bis ganz weit nach oben schaffen, sich national etablieren und oftmals auch den Schritt ins Ausland meistern. Innovation und Qualität steht bei den Urschweizern gross geschrieben. Doch bei diesem Auftraggeber handelt es sich um die wohl bekannteste Firma der Welt: um Apple.
Georg Hegglin empfängt mich im alten Bürogebäude der Topakustik. Er wirkt beschäftigt, konzentriert und auf dem Sprung. Er erklärt mir anhand einer Skizze, wie unattraktiv ein Raum ist, der hallt. Ich erinnere mich an ein Gespräch in einem Club, bei dem mich ein intellektuell scheinender Mann mit folgendem Satz aufforderte, den Standort zu wechseln: «Es ist hier akustisch sehr unattraktiv, gehen wir doch nach draussen.» Die Attraktivität meines Gesprächspartners wurde dadurch nichtig und ich entschied mich, im akustisch unattraktiven Raum zu bleiben. Aber ich habe den Satz nie vergessen. Der Grund, weshalb wir uns in einem Raum wohlfühlen, ist oftmals nicht die Dekoration oder das Licht, sondern die Akustik. Und genau das versucht Hegglin nun mit seiner Skizze zu erklären. Die Schwierigkeit bestünde darin, den für die gewünschte Anwendung genauen Wert zu treffen, gerade bei Konzertsälen sei das eine wahrhafte Herausforderung. Topakustik hat sich in den vergangenen Jahren zum Spezialisten für Entwicklung und Herstellung von Akustikwände und Decken aus Holzwerkstoffen entwickelt und gilt heute nicht nur landesweit, sondern auch international als Topadresse auf ihrem Gebiet. Die Produkte werden von lokalen Schreinereien und Montagefirmen in Lungern bestellt und vor Ort eingebaut. So finden sich Topakustik Produkte hauptsächlich in Konzerträumen, Schulhäusern und Restaurants, produziert werden aber auch viele Decken für private Bauvorhaben. «Wir sind in der Schweiz gut positioniert, aber absolut nicht alleine auf dem Markt», meint Hegglin. Namhafte Beispiele ihrer Produktion sind beispielsweise einige Wände des KKL in Luzern, Ompi in Genf, Wandverkleidungen im Reichstag in Berlin, Deckenelemente im Burj Khalifa in Dubai oder etwa das Auditorium bei der New York Times in New York, um nur ein paar wenige Highlights zu nennen.

WARUM NUN ALSO APPLE?

Im Jahre 2012 kamen Foster & Partner – die Partnerarchitekten von Apple – aus England angereist, um die Machbarkeit ihrer Vorstellungen in akustischer und ästhetischer Ausführung für das Projekt zu besprechen. Es handelte sich hierbei um den wohl grössten Firmenkunden, den man sich vorstellen kann: Apple. Dort wird ein vierstöckiger Kreisring mit rund 600 Meter Durchmesser geplant und ausgeführt. Das Bürogebäude wird dereinst über 14'000 Apple Mitarbeitern Platz bieten. Der Auftrag war anspruchsvoll und die Ansprüche spielten sich, wie es zu erwarten war, im Bereich des Unmöglichen ab. «Apple hätte am liebsten Akustik ohne Löcher», erklärt Hegglin und fasst sich gelassen an den Kopf. Um der Anforderung und der Menge nachzukommen, tüftelte das Unternehmen an einer neuen Maschine, die es bisher noch nicht gab. Eine Maschine, die dazu fähig ist, die kleinsten Löcher aller Zeiten zu bohren. Und dies gleichmässig im 2 mm Raster über die Fläche verteilt, dies ergibt

NH Akustik + Design AG
Obseestrasse 11
6078 Lungern
041 679 73 73
contact@topakustik.ch
www.topakustik.ch

Erleben Sie Ihren Raum in der Individualität & Qualität wie Sie ihn geplant haben.

TOP|A|K|U|S|T|I|K|

rund 250'000 Löcher pro Quadratmeter. Im Dezember 2013 schien der Auftrag aber fast verloren zu sein. «Wie üblich für Schweizer, versprachen wir nur was wir konnten, wir zeigten unsere Grenzen auf, was andere Firmen nicht zu tun schienen», so Hegglin. Im Frühsommer 2014 gelangte Apple wieder an uns und der Auftrag konnte genagelt werden. Topakustik wird die Wandverkleidungen für die Treppenhäuser, Empfangshallen und Korridore des neuen Apple Hauptgebäudes herstellen. Die Maschine wurde bestellt und in Betrieb genommen. Der Auftrag bleibt aufgrund der Menge, der damit zusammenhängenden Logistik und geforderten Ausführung anspruchsvoll. Über 24'000 Quadratmeter hinweg soll dasselbe Produkt mit konstanter Qualität und Oberfläche entstehen. Wobei unter anderem das kalifornische Klima und das geplante, natürliche Belüftungskonzept des Gebäudes eine grosse Herausforderung darstellt. «Paneelen können wachsen, wenn sie Feuchtigkeit aufnehmen», erklärt Hegglin. Getrieben von Wille und Neugier suchte er auch dafür eine Lösung und war erfolgreich: Nach wochenlangem Experimentieren in der Hausgarage entwickelte er eine Kammer, um die Paneelen bereits vor und während der Produktion genügend zu befeuchten. Und es funktioniert. «Das bringt uns auch für weitere Kunden einen Schritt nach vorne», freut sich der Unternehmer.

Inzwischen ist Georg Hegglin aufgeblüht, er scheint zufrieden, ist im Element, erzählt begeistert von Akustik und zeigt sich froh, dass ich nun ein bisschen mehr verstehe. «Es ist immer dasselbe: Man muss gute Produkte haben und die müssen funktionieren, so ist man erfolgreich.» Wenn wir einen Raum betreten, wirkt auf uns vor allem die Grossartigkeit seiner Architektur, bleiben wir eine Weile darin, ist es die Schönheit seiner Klangqualität, seiner Akustik, die auf uns wirkt.

Anja Glover

VIP-ANLASS FÜR SIE UND IHRE KUNDEN

Exklusiv für Mitglieder des GVO

Der Gewerbeverband Obwalden organisiert für seine Mitglieder einen speziellen VIP-Event im KKL Luzern. Nutzen Sie ihn zur Bindung Ihrer Kunden oder als Zeichen der Wertschätzung für Ihre besten Mitarbeitenden.

Die goldene Marschparade
Samstag, 28. Mai 2016 | 19.30 Uhr
KKL Luzern, Konzertsaal

Im VIP-Package inbegriffen sind folgende Leistungen:
- Organisation und Abwicklung des Anlasses
- Gedruckte Einladungen für Ihre Gäste
- VIP-Badge für Ihre Gäste
- Warme und kalte Leckerbissen im separaten VIP-Bereich
- Getränke à discrétion beim Apéro
- Getränke à discrétion in der Pause
- Betreuung durch Hostessen vor Ort
- Beste Konzerttickets (1. Kategorie) auf dem 1. Balkon mit bester Sicht auf die Vorstellung

Weitere Informationen www.obrassoconcerts.ch/gvo

«VON DEN NEULINGEN ERWARTET MAN ZURÜCKHALTUNG.»

Der Gewerbeverband Obwalden hat sich mit dem wiedergewählten Nationalrat Karl Vogler und dem frischgebackenen Ständerat Erich Ettlin kurz vor Sessionsbeginn unterhalten.

KARL VOGLER

Am 18. Oktober 2015 wurden Sie mit einem Glanzresultat für eine weitere Legislatur wiedergewählt – herzliche Gratulation. Wie haben Sie die Wiederwahl erlebt?
Als Amtsinhaber steigt man mit einem gewissen Vorsprung in den Wahlkampf. Trotzdem habe ich diesen von Anfang an sehr ernst genommen. Die SVP hatte ja erklärt, mindestens einen der beiden Sitze erobern zu wollen. Den Wahlkampf führte ich vor allem inhaltlich, mit bescheidenem Werbeaufwand. Die klare Wiederwahl hat mich sehr gefreut. Ich interpretiere sie als Ausdruck des Vertrauens der Bevölkerung in meine Arbeit. Dafür danke ich bestens.

Ende November startete bereits die erste Session der neuen Legislatur. Welche wichtigen wirtschaftspolitischen Themen stehen auf der Agenda?
Die neue Legislatur ist speziell, weil es sich um die fünfzigste Legislatur handelt. Und die Wintersession ist jeweilen insofern speziell, als verschiedene Wahlen anstehen, insbesondere die Wahl des Bundesrates. Ebenfalls fester Bestandteil der Wintersession ist jeweils der Voranschlag für das kommende Jahr. Der Voranschlag 2016, mit Einnahmen von 66,7 Mia. und Ausgaben von 67,1 Mia. ist, neben verschiedenen Steuerabkommen, die wichtigste wirtschafts- und finanzpolitische Vorlage. Der Voranschlag 2016 läutet insofern ein neues Kapitel ein, als dieser erstmals seit 2004 ein Defizit aufweist. Der Grund dafür liegt in der deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Dementsprechend werden in den kommenden Jahren verschiedene, schmerzliche Sparrunden anstehen.

Wir leben gegenwärtig in einer gesellschafts- und wirtschaftspolitisch höchst anspruchsvollen Zeit. Was haben Sie sich diesbezüglich für die neue Legislatur vorgenommen?
Auch in der Politik nehmen die Komplexität und der Umfang der Geschäfte ständig zu. Das insbesondere auch aufgrund der internationalen Abhängigkeiten. Diese Entwicklungen kann man nicht ausblenden, wenn man zukunftsträchtige Lösungen will. Die Komplexität einzelner Geschäft stellt an das Milizdepartement hohe Anforderungen und zeigt auch Grenzen auf. Zu bewältigen ist das nur mit sehr grossem Einsatz.

Unsere Zeit ist geprägt von einer hohen Dynamik. Ist es überhaupt noch möglich Lösungen zu erarbeiten, die auch langfristig tragfähig sind?
Es ist tatsächlich so, dass die Halbwertszeit der Gesetzte immer kürzer wird. Ständige Anpassungen sind in den letzten Jahren zur Regel geworden. Diese Entwicklung ist schlecht für die Rechtssicherheit und das Investitionsklima. Aufgrund der immer grösseren internationalen Verflechtungen, bleibt aber oftmals nichts anderes übrig, als internationale Standarts zeitnah zu übernehmen, auch wenn man das bedauert.

Was dürfen die Obwaldner Gewerbebetriebe von Ihnen in der nächsten Legislatur erwarten?
Auch wenn das etwas abgedroschen klingt: Es sind die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die es zu erhalten gilt. Das sind insbesondere das liberale Arbeitsrecht, das duale Bildungssystem und weniger ausufernde Regulierung und Bürokratie. In diesem Zusammenhang hat der Nationalrat in der Herbstsession auch eine von mir eingereichte Motion angenommen.

Am 28. Februar 2016 entscheidet das Volk, ob der längste Strassentunnel der Alpen mit einer zweiten Röhre saniert wird. Ein Referendumskomitee will den Verkehr in der Sanierungszeit mit einer provisorischen Verladelösung auf die Bahn verlagern. Was ist Ihre Haltung zu dieser Vorlage?
Ich unterstütze den Bau der zweiten Röhre. Das aus Gründen der Sicherheit und der finanziellen Nachhaltigkeit. Ohne zweite Röhre müsste der Gotthard-Strassentunnel alle 30 bis 40 Jahre vollständig gesperrt werden und es bräuchte jeweils je einen Bahnverlad für Autos und Lastwagen, der anschliessend wieder abgebrochen werden müsste. Das ist für mich keine zukunftsträchtige Lösung.

ERICH ETTLIN

Herzliche Gratulation zu Ihrer glanzvollen Wahl in den Ständerat. Nach einem langen Wahlkampf hatten Sie gar keine Zeit durchzuschnaufen. Konnten Sie sich überhaupt auf die erste Session vorbereiten?
Die Zeit war wirklich intensiv und es ging nahtlos weiter. Schon in der ersten Woche nach den Wahlen waren Fraktionssitzungen angesagt. Da kommt man mit den Geschäften der Session schon in Berührung. Zudem habe ich mich natürlich im Verlaufe des Wahlkampfes mit den Themen, die an der ersten Session ja auch wichtig sind, stark beschäftigt. Ich beginne also nicht bei null.

Gemäss Smartvote verfolgen Sie eine wirtschaftsfreundliche Politik. Was dürfen die Obwaldner Gewerbebetriebe von Ihnen konkret erwarten?
Aufgrund meiner beruflichen Vergangenheit und Erfahrung bin ich stark mit den KMU verbunden und habe sowohl KMU-Unternehmer als auch KMU-Unternehmen

beraten. Ich habe dabei immer festgestellt, wie echte Unternehmer durch zu hohe administrative Hürden frustriert werden. Hier müssen wir ganz bestimmt handeln und die Unternehmer Unternehmer sein lassen, und nicht zu Administratoren degradieren. Zudem setze ich mich für eine ordnungspolitisch «saubere» Politik ein: Den Unternehmen Freiraum geben und mit weniger Staatseingriffen die Märkte beeinflussen.

Haben Sie sich für das erste Jahr im Ständerat schon bestimmte Vorstösse vorgenommen?
Ich habe schon bei meiner Einführung nach der Wahl in Bern gehört, dass man von den «Neulingen» etwas Zurückhaltung erwartet (ungeschriebenes «Gesetz»). Ich werde also nicht überstürzt handeln. Es gibt aber schon ein paar Themen, die mich bewegen. So ist bei der Verrechnungssteuer der allzu strengen und wirtschaftsfeindlichen Praxis Einhalt zu gebieten. Bei den Steuern gibt es aber noch viele weitere schleichende Entwicklungen, die ich gut beobachten werde. Aber auch in der Familienpolitik wird es Punkte geben, bei der ich Einfluss nehmen möchte (Vereinbarkeit Beruf und Familie) – dies auch zur Stärkung der KMU und ihrer Belegschaft.

Wirtschaftspolitisch stehen wir in einer anspruchsvollen Zeit. Was braucht es Ihrer Ansicht nach, damit sich die Schweiz auch in Zukunft wirtschaftlich behaupten kann?
Es braucht schlanke Strukturen, wenig administrative Hindernisse und eine hervorragende Infrastruktur. Die Schweiz wird ein teurer Produktionsstandort bleiben, deshalb können wir nur dafür sorgen, dass wir in qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen investieren und uns hier weiter stärken. Durch die Beseitigung von administrativen Hindernissen können wir mit Staaten, die tiefere Produktionskosten haben, aber z.B. eine ineffiziente Verwaltung, noch mithalten.

Angesichts der angespannten öffentlichen Finanzen, wird der Ruf nach weiteren Sparmassnahmen auch im Kanton Obwalden immer lauter. Sehen Sie noch weiteres Sparpotential? Oder geht es ohne Steuererhöhung gar nicht mehr?
Grundsätzlich muss man zuerst darüber diskutieren, ob wir von sparen (im Sinne von weniger als im Vorjahr ausgeben) oder von Eingrenzung des Kostenwachstums sprechen. Das Kostenwachstum begrenzen dürfte eine prioritäre Aufgabe sein. Es ist wichtig, dass man das Sparpotential voll ausnützt, bevor man den Standort oder z.B. den Mittelstand durch höhere Steuern schwächt. Aber man darf natürlich nicht grundsätzlich Steuererhöhungen ausschließen. Sie sollten aber wirklich nur in Frage kommen, wenn man die Sparmöglichkeiten ausgeschöpft hat und nicht mehr um einen klaren Leistungsabbau herumkommt.

Am 28. Februar 2016 entscheidet das Volk, ob der längste Strassentunnel der Alpen mit einer zweiten Röhre saniert wird. Ein Referendumskomitee will den Verkehr in der Sanierungszeit mit einer provisorischen Verladelösung auf die Bahn verlagern. Was ist Ihre Haltung zu dieser Vorlage?
Ich bin der festen Überzeugung, dass wir um den Bau der zweiten Gotthard-Röhre nicht herumkommen. Es wird dadurch mehr Sicherheit im Strassentunnel geben, das Tessin wird nicht vom Rest der Schweiz abgeschnitten und zudem ist auch für die nächste Sanierung schon vorgesorgt. Natürlich müssen wir dann dafür sorgen, dass nach der Sanierung nicht einfach eine Erweiterung der Verkehrskapazität bestehen bleibt. Da gilt es die Verfassung einzuhalten.

Ihr Holzbauer vor Ort.

holzbautechnik burch

Holzbautechnik Burch AG
CH-6060 Sarnen
Tel. 041 666 76 86

CH-6005 Luzern
Tel. 041 310 48 03
www.holzbautechnik.ch
burch@holzbautechnik.ch

SANIERUNG GOTTHARD-STRASSENTUNNEL: GUTE GRÜNDE FÜR EIN JA

ZWEITE RÖHRE GARANTIERT DAUERHAFTE LÖSUNG

Am 28. Februar 2016 entscheidet das Schweizer Stimmvolk über die Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet. Die Anpassung ermöglicht den Bau einer zweiten Röhre am Gotthard mit anschliessender Sanierung des bestehenden Tunnels. Diese Lösung schafft dauerhaften Nutzen: Die Gotthard-Strassenverbindung kann auch während der Sanierung offengehalten werden.

Unbestritten ist, dass der 1980 eröffnete Gotthard-Strassentunnel umfassend saniert werden muss. Aus diesem Grund muss er für längere Zeit gesperrt werden. Damit die wichtige Nord-Süd-Verbindung aber auch während der Sanierung offen bleiben kann, haben Bundesrat und Parlament den Bau einer zweiten Röhre mit anschliessender Sanierung des bestehenden Tunnels beschlossen und das Bundesgesetz über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet entsprechend angepasst. Linke Parteien und Umweltschutzorganisationen haben das Referendum ergriffen, über das nun am 28. Februar 2016 abgestimmt wird.

FAKTOR SICHERHEIT

Nach der Sanierung werden beide Röhren in Betrieb sein. Die Kapazität wird dadurch nicht erhöht: Im Gesetz wurde verankert, dass stets nur eine Fahrspur pro Richtung dem Verkehr offen steht. Die andere dient als Pannenstreifen. Frontal- und Streifkollisionen können so weitgehend vermieden werden. Zudem wird das seit 2001 praktizierte Dosiersystem für Lastwagen im Gesetz verankert. Es sorgt dafür, dass nie zu viele Lastwagen gleichzeitig im Tunnel unterwegs sind und ein Mindestabstand eingehalten wird.
Mit einer zweiten Röhre wird die Sicherheit verbessert und eine nachhaltige Lösung für künftige Sanierungen geschaffen. Dies indem der Verkehr jeweils durch eine der beiden Röhren fährt, während die andere saniert wird.

LANGFRISTIGE LÖSUNG

Mit einer zweiten Röhre erhält die Schweiz eine dauerhafte Lösung: So können auch alle künftigen Sanierungen besser bewältigt werden. Ohne zweite Röhre müsste der Gotthard-Strassentunnel alle 30 bis 40 Jahre für längere Zeit vollständig gesperrt werden – und zur Bewältigung des Verkehrs bräuchte es während der Sperrung jeweils je einen Bahnverlad für Autos und Lastwagen, der anschliessend wieder abgebrochen werden müsste.

FAKTOR KOSTEN

Die bundesrätliche Sanierungslösung kostet rund 2,8 Milliarden Franken. Darin enthalten sind nebst den Kosten für die zweite Röhre und die Sanierung des bestehenden Tunnels auch die Kosten für die Überbrückungsarbeiten, die nötig sind, um den Tunnel bis zur Sanierung sicher zu betreiben. Diese Arbeiten werden wie die heutigen Unterhaltsarbeiten während der üblichen Sperrnächte ausgeführt, wenn der Pass offen ist.
Nebst den bisher kalkulierten 4 Verladeanlagen in den Urner und Tessiner Alpentälern fordern die Referendumsbefürworter zusätzliche grosse Anlagen in Basel und Chiasso. Die Verladeprovisorien werden zu einem Fass ohne Boden, das weit über 3 Milliarden Franken verschlingen wird. So fallen neben den milliardenteuren Verladeanlagen kostspielige Arbeiten am Trassee durch die ganze Schweiz sowie immense Investitionen in Rollmaterial an. Das sind alles Kosten, die in der Vorlage mit den Verladeprovisorien nicht einkalkuliert sind. Hinzu kommt: Sämtliche Anlagen müssten nach der Sanierung ohne bleibenden Mehrwert abgerissen und das Rollmaterial abgeschrieben werden. Angesichts der vielen Unsicherheiten ist dies auch für den Bundesrat kein gangbarer Weg.

STANDORTFAKTOR ERREICHBARKEIT

Zahlreiche Kantone wie zum Beispiel die Kantone Aargau und Zürich haben sich bereits für die Sanierung des Gotthard-Strassentunnels ausgesprochen. Sie befürworten den Bau einer Sanierungsröhre – und sind damit gegen Stau bis weit ins Mittelland hinein, gegen eine Abkoppelung des Tessins und für eine sichere und durchgehende Strassenverbindung mit dem für die Schweiz wichtigen Handelspartner Italien. Wird die wichtigste Strassenverbindung in den Süden gesperrt, drohen Verkehrsverlagerungen und eine massive Mehrbelastung anderer wichtiger Verkehrsachsen. Dies würde zum grossen Nachteil der Unternehmen des Mittellandes werden. Erreichbarkeit ist ein zentraler Standortfaktor.
Dank der zweiten Röhre wird das Tessin nicht über Jahre hinweg vom Rest der Schweiz abgekoppelt. Ohne Sanierungstunnel droht der Kanton Tessin während drei Jahren isoliert zu werden. Diese Isolation würde negative Folgen für die Wirtschaft auf kantonaler und nationaler Ebene mit sich tragen. Die Tessiner Kantonsregierung hat sich denn auch deutlich für den Sanierungstunnel ausgesprochen. **Darum: Ein sicherer Gotthard für die ganze Schweiz.**

Weitere Informationen auf
www.gotthard-tunnel-ja.ch

VERANSTALTUNGSHINWEISE

WIRTSCHAFTSTREFFEN 2016
28. April 2016 Hotel Reuti, Hasliberg-Reuti
www.bruenig-dialog.ch

GENERALVERSAMMLUNG GEWERBEVERBAND OBWALDEN
12. Mai 2016, weitere Infos folgen

GWÄRB 16 – GEWERBEAUSSTELLUNG LUNGERN
23. – 25. September 2016, Lungern
www.gwaerb16-lungern.ch

ZAC & ZOÉ – EINE VORURTEILSFREIE BERUFSWAHL

Sie begleiten uns immer und überall, es ist schwierig, nahezu unmöglich, von ihnen loszukommen und trotzdem weiss man, dass sie bekämpft werden müssten: Vorurteile.
Stereotypisierungen und Vorurteile begleiten uns ein ganzes Leben lang, sie werden früh erlernt und kaum wieder verlernt. Sie schützen den Menschen vor zu vielen Informationen und vereinfachen unser Leben. Aber Vorurteile haben eine starke Nebenwirkung: Sie verschliessen uns so manche Türen und sorgen dafür, dass wir Menschen gewisse Erfahrungen nie machen werden, obwohl sie uns glücklich gemacht hätten. Das wohl bekannteste Beispiel dafür ist die Berufswahl.

«Zack und Zoé» ist ein interaktives Theaterstück, welches auf die bestehenden Vorurteile aufmerksam macht und in jugendgerechter und humorvoller Art auf die Wichtigkeit, dem Interesse zu folgen, hinweist. Im Theater geht es um Berufliches und Privates, um die Vorurteile gegenüber dem Beruf des anderen. Das Stück wird ab nächstem Jahr in den Schulzimmern der 1. Orientierungsschule mit einem nachfolgenden interaktiven Workshop aufgeführt.

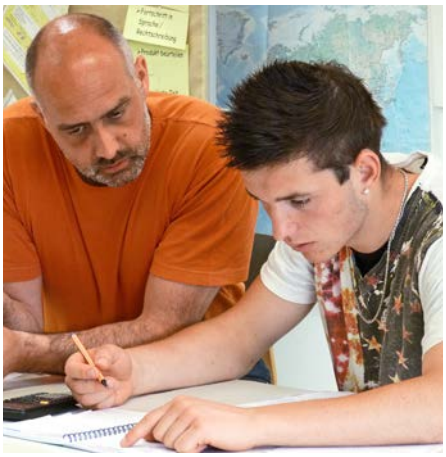
«Zack und Zoé» wurde im Kanton Uri initiiert und erfolgreich umgesetzt. Nachdem das Projekt auch im Kanton Zug grosse Erfolge feiern konnte, hat sich die Albert Koechlin Stiftung entschieden, dieses spannende Theater zwischen 2015 und 2020 in mehreren Staffeln in den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden zu unterstützen. Das Patronat für Obwalden hat der Gewerbeverband Obwalden übernommen. «Zack und Zoé» fördern vermehrte selbstbewusste Entscheidungen in der Berufswahl.

Als Auftakt in Obwalden wurde das Theater 19. November 2015 im Mehrzwecksaal der Kantonsschule in Sarnen öffentlich aufgeführt.

LERNBEGLEITUNG AM BERUFS- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM OBWALDEN

Die schulische Unterstützung von Berufslernenden hat einen wichtigen Stellenwert in der Berufsbildung. Das Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Obwalden bietet hierzu ein Lernatelier an, in welchem die Lernenden eine individuelle, flexible und kostenlose Unterstützung erhalten.

Berufslernende sehen sich immer öfter konfrontiert mit einer komplexer werdenden Lebenswelt. Sei diese nun privat, beruflich oder was das Lernen betrifft. Das BWZ Obwalden bietet den Lernenden ein Angebot, bei welchem sie, zumindest was das Lernen betrifft, eine flexible und auf den einzelnen Lernenden abgestimmte Unterstützung erhalten. Hier arbeiten die Lernenden grundsätzlich an Themen welche für sie wichtig sind. Dieses Lernatelier findet jeweils montags bis donnerstags von 17.00 – 18.30 Uhr statt und steht allen Lernenden offen, welche am BWZ Obwalden die Berufsschule besuchen, im Kanton Obwalden den Wohnsitz oder Lehrbetrieb haben.
Dieses Angebot wird vom Kanton getragen und ist somit für diese Lernenden und die Berufsbildner kostenlos. Hierbei sind Lernende die eine EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) oder eine EBA (Eidgenössisches Berufsattest) Ausbildung absolvieren willkommen.
Das Lernatelier dient Lernenden welche freiwillig kommen um hier einen passenden Lernort zu finden oder sie können von den jeweiligen Berufsbildnerinnen/Berufsbildnern und den entsprechenden Lehrpersonen zugewiesen werden. Eine vorgängige Anmeldung kann schriftlich oder direkt vor Ort erfolgen.



Ein entsprechendes Anmeldeformular kann auf der folgenden Webseite heruntergeladen werden: www.bwz-ow.ch/Lernatelier/Download/Lernvereinbarung

4. BERUFSBILDNERFORUM 2015

Bereits zum vierten Mal führte das Amt für Berufsbildung das Berufsbildner Forum durch. Die Veranstaltung hat sich inzwischen zu einem beliebten Anlass für die Obwaldner Berufsbildnerinnen und Berufsbildner gemausert. Das diesjährige Forum stand unter dem Thema «Karriere machen mit einer Lehre».

Nach der Begrüssung durch Landstatthalter und Bildungs- und Kulturdirektor Franz Enderli eröffnete die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Margrit Stamm mit ihrem Inputreferat das Berufsbildner Forum. Sie sprach sich pointiert für die gezielte und individualisierte Förderung von Jugendlichen aus. Sie ist der Meinung, dass den «Sorgenkindern» besondere Beachtung und Betreuung zukommen soll, Begabungsreserven müssten schon bei der Rekrutierung erkannt werden und ein eigentliches Talentmanagement sei unabdingbar. Es dürfe nicht sein, «dass die Berufsbildung dem Begriff Elite oft kritisch gegenüberstehe oder dass eine Lehre kaum als Talentschmiede gelte. Sowohl bei den «Leistungskindern» als auch bei den «Sorgenkindern» werde nur rudimentär nach unentdeckten und ungenutzten Begabungen und Talenten gesucht».

Die im Inputreferat dargestellten Fakten wurden im anschliessenden Podiumsgespräch vertiefter diskutiert. Dem Moderator Roland Bösch gelang es die wissenschaftlichen Erkenntnisse von Frau Prof. Dr. Stamm und die praktischen Erfahrungswerte der weiteren Podiumsteilnehmenden (Annelis Rohrer, Titlis-Bahnen, Rolf Cavelti, Bühler AG Uzwil und Bruno Thürig, CEO Obwaldner Kantonalbank) in Balance zu halten und gegenseitig so in Szene zu setzen, dass eine interessante und angeregte Diskussion entstand.

Anschliessend an das Podiumsgespräch hatten die Teilnehmenden Gelegenheit sich an acht «Marktständen» Informationen zu speziell «karrierefördernden Angeboten» abzuholen. Von Fremdsprachenförderung bis hin zur Weiterbildung von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern standen Fachleute den Interessierten Red und Antwort.
Das 4. Berufsbildner Forum wurde durch den ehemaligen Berufsweltmeister im Beruf Gärtner, Garten- und Landschaftsbau, Lorenz Arbogast (2005 Helsinki) abgerundet. Arbogast zeigte anhand seiner bisherigen beruflichen Karriere eindrücklich auf, was mit gezielter Förderung und entsprechendem Einsatz mit einer beruflichen Grundbildung alles möglich ist.
Den rund 100 Teilnehmenden wurde ein interessanter Abend geboten mit vielen Fakten, Inputs und Ideen die helfen können die Ausbildungsqualität im Lehrbetrieb weiter zu optimieren.

KMU BILDEN DIE SCHWEIZER WIRTSCHAFT – WIR BILDEN SCHWEIZER KMU

SIU KMU Unternehmerschule

Das Schweizerische Institut für Unternehmerschulung (SIU) ist mit jährlich 1000 eidg. Abschlüssen das schweizweit grösste Weiterbildungsinstitut zur Ausbildung von Führungskräften im Gewerbe und Detailhandel.
Vorsitzender der Geschäftsleitung Hans Peter Baumgartner verrät das Erfolgsrezept.

Hans Peter Baumgartner, was unterscheidet das SIU von anderen Weiterbildungsinstituten in der Schweiz?
Zum einen verfügen wir über ein riesiges Knowhow. Da wir seit fast 50 Jahren Fachkräfte aus Gewerbe und Handwerk ausbilden, wissen wir genau, was diese brauchen. Zum anderen konzentrieren wir uns bei der Ausbildung auf zwei Personengruppen: Künftige KMU-Unternehmer und Kaderleute im Detailhandel.

Was lernt ein Teilnehmer in der Unternehmerschule?
Die «KMU Unternehmerschule» ist ein Basiskurs für die Unternehmensführung. Ein Teilnehmer soll nach erfolgreichem Abschluss in der Lage sein, ein Kleinunternehmen selbstständig zu führen oder Teilführungsverantwortung in einem mittelgrossen Unternehmen zu übernehmen. Die Ausbildung ist breit angelegt und deckt alle relevanten Disziplinen der Betriebswirtschaft wie Rechnungswesen, Personalführung, Organisation, Strategie oder Marketing ab. Das ist die erste Stufe der Ausbildung. Übrigens haben in den letzten Jahren verschiedene Berufs- und Branchenverbände den betriebswirtschaftlichen Teil ihrer Höheren Fachprüfung oder Meisterprüfung, wie sie noch oft genannt wird, dem SIU anvertraut. Während sich der Verband auf den berufsspezifischen Teil der Meisterprüfung konzentriert, erhalten die Teilnehmenden bei uns das betriebswirtschaftliche Rüstzeug.

Und was, wenn die erste Stufe absolviert ist?
Auf Wunsch können sich die Absolventen am Ende von Stufe 1 der Berufsprüfung Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU stellen, die zum eidgenössischen Fachausweis führt. Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsprüfung dürfen sie Stufe 2 in Angriff nehmen. Sie richtet sich an Berufsleute, die ihre erworbene Fähigkeiten perfektionieren wollen. Mit dem Titel «eidg. dipl. Betriebswirtschafter KMU» sind sie schliesslich in der Lage, auch ein mittleres Unternehmen eigenständig zu führen. Beide Stufen haben zum Ziel, dass gute Berufsleute, die fachlich eigentlich schon fit sind, das unternehmerische Rüstzeug erlangen, um ihr KMU erfolgreich zu führen.

Sie bezeichnen Ihr Institut auch als Kaderschmiede des Detailhandels. Wie kommen Sie darauf?
Wir bieten ein breites Spektrum an berufsbegleitenden Weiterbildungen, die speziell auf die Bedürfnisse des Schweizer Detailhandels ausgerichtet sind. Mitarbeitende und Führungspersonen werden strukturiert auf anspruchsvolle Aufgaben wie Abteilungs- und Filialleitungen oder die selbstständige Führung eines Ladens vorbereitet. Die Palette der Abschlüsse reicht vom Verkaufsleiter über den Detailhandelsspezialisten bis zum Filialleiter und Shopmanager. Dank ihres grossen Wissens und ihrer hohen Umsetzungskompetenz sind sie im Schweizer Detailhandel gefragte Fach- und Führungspersonen.

In Ihrer Werbung betonen Sie immer wieder den hohen Praxisbezug Ihrer Ausbildungen. Wie manifestiert sich dieser?
Ein grosser Teil der Ausbildungszeit wird darauf verwendet, das entwickelte und erarbeitete Wissen in Fähigkeiten umzuwandeln, indem man sich an Praxisbeispielen übt. Ziel ist es, dass die Teilnehmer das Gelernte am nächsten Tag in ihrem Betrieb umsetzen können. Der Praxisbezug wird aber auch durch unsere Referenten sichergestellt. Wir setzen ausschliesslich auf Fachleute aus KMU, die regelmässig in methodisch-didaktischen Belangen ausgebildet werden.
Sie arbeiten nur mit selbst verfassten Skripten, die sich auf die wesentlichen Punkte beschränken. Das steigert die Unterrichtseffizienz und erhöht die Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss. Kommt hinzu, dass das SIU als Genossenschaft von über 100 Gewerbe- und Berufsverbänden getragen wird und dadurch über eine sehr breite Abstützung im Gewerbe verfügt.

Wie lange dauern die Lehrgänge?
Die modular aufgebauten Vorbereitungskurse auf die Höheren Fachprüfungen und auf die eidgenössischen Berufsprüfungen dauern in der Regel ein Jahr und können als Tages- oder Abendkurs besucht werden. Die Lehrgänge finden an 16 Standorten in allen drei Landesteilen statt. Wir bilden somit in drei Sprachen aus. Durch diesen gesamtschweizerischen Fokus sind wir ein idealer Partner für alle Verbände, die ein Ausbildungsbedürfnis haben. Übrigens: Angestellte aus einem Unternehmen, das Mitglied des Gewerbeverbandes ist, profitieren von 500 Franken Rabatt auf die Schulungskurse.

SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung
Verena-Conzett-Strasse 23
8004 Zürich

Fachleute Unternehmensführung KMU:
Starten wieder im April 2016
Zürich, St. Gallen, Bern und Olten

Betriebswirtschafter/in KMU:
Starten im Mai 2016
Zürich und Bern

Informationsanlässe Anfang 2016:
Bern Di, 02.02.2016 17.30 Uhr
Olten Mi, 03.02.2016 17.30 Uhr
Zürich Di, 09.02.2016 17.30 Uhr
St. Gallen Di, 16.02.2016 17.30 Uhr

Alle Daten und Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage.
www.siu.ch

ZURICH, GENERALAGENTUR GERY HÄLLER AG – NATURGEFAHREN BERÜCKSICHTIGEN

Gery Häller, Generalagent

Hochwasser, Stürme, Rutschungen, Lawinen, Hagelzüge sowie Berg- und Felsstürze kommen in der Schweiz häufig vor und hinterlassen teilweise grosse Schäden.

Sicherheit – Die Risiken durch Naturgefahren steigen, die Folgen sind oft einschneidend. Immer mehr Bauherren und Wohneigentümer fragen sich, wie sie sich wirkungsvoll schützen können.

Die Schweiz bietet mit ihren atemberaubenden Bergen, Seen und Flüssen einen einzigartigen Lebensraum. Als dicht besiedeltes Alpenland und Wasserschloss Europas ist die Schweiz aber auch verstärkt den Launen der Natur ausgesetzt. Insbesondere Hochwasser, Stürme, Rutschungen, Lawinen, Hagelzüge sowie Berg- und Felsstürze kommen hierzulande häufig vor. Sie haben hohe Sachschäden zur Folge und sorgen für tiefe Einschnitte im Leben der Menschen.
Die Experten sind sich einig: Seit einigen Jahren hat sich die Situation sogar verschärft. Die Bevölkerung wächst, die Wertkonzentration nimmt zu, und die Auswirkungen der globalen Erwärmung sind auch bei uns immer deutlicher spürbar. Laut Schätzungen des Bundesamts für Umwelt (BAFU) befinden sich in den von Hochwasser gefährdeten Zonen Sachwerte von rund 600 Milliarden Franken – 1,8 Millionen Menschen leben dort.
Gerade im dichtbesiedelten Mittelland und in den urbanen Zentren gilt es deshalb, genau zu analysieren, wie man mit der Risikozunahme umgehen soll.

GEFAHRENKARTEN ZU RATE ZIEHEN

Die Behörden unternehmen grosse Anstrengungen im Bereich der Prävention. Gefragt ist aber auch Eigenverantwortung. Ob Bauherr oder Wohneigentümer: Jeder soll selbst überprüfen können, ob seine Liegenschaft sicher ist. Sehr hilfreich sind dabei innovative und kostenlose Analysetools wie der **Zurich Naturgefahren-Radar** (www.zurich.ch/naturgefahren). Das Basismaterial dazu liefern die Gefahrenkarten der Kantone. Sie zeigen, welche Flächen bei einem Unwetter überschwemmt oder welcher Hang ins Rutschen geraten könnte.
Architekten und Planer sind verpflichtet, die Gefahrenkarten im Planungsprozess zu berücksichtigen. Doch auch die Wohnbevölkerung wird sie künftig so selbstverständlich zu Rate ziehen, wie Wanderer vor dem Aufbruch auf den Wetterbericht schauen. Denn die Karten liefern Informationen, die für eine Risikoabwägung nötig sind.

DIE EIGENEN VIER WÄNDE SCHÜTZEN

Wie kann man die Risiken durch Naturgefahren verringern? Wohneigentümer sollten sich fragen, was sie in Keller und Erdgeschoss lagern. Sind es nur Kartoffeln und ein altes Fahrrad, hält sich der potenzielle Schaden – zum Beispiel bei einem Hochwasser – in Grenzen. Der Eigentümer wird das Risiko vielleicht in Kauf nehmen und nur minimale Schutzmassnahmen ergreifen. Wer aber teure Weine, Antiquitäten, Oldtimer oder die komplette Haustechnik in Keller und Garage stehen hat, wird mit Sicherheit anders reagieren – und in den Schutz seines Hauses investieren. Wer bereits in einer Gefahrenzone lebt, kann seine Immobilie so schützen, dass einwirkende Gefahren nur geringe Schäden verursachen. Beispiele sind der Bau kleiner Schutzmauern, das Einsetzen von Sicherheitsglas bei exponierten Fenstern, kleine Geländeanpassungen zur Verhinderung von Überflutungen oder die Drainage des Aussenbereiches.

Und Bauherren? Sie sollten unbedingt von Anfang an intensive Gespräche mit den Architekten und Planern führen und sie ungeniert auf ihre Kenntnisse bezüglich Naturgefahren ansprechen. Denn bei Neubauten lassen sich oft ohne grössere Mehrkosten potenzielle Schäden verhindern. Je früher man an die Naturgefahren denkt und Fachleute einbezieht, desto weniger kosten geeignete Schutzmassnahmen.

WALTER KÜNG AG ALPNACH – WERKHALLE MIT PRIX LIGNUM AUSGEZEICHNET

Die preisgekrönte Werkhalle an der Chilcherlistrasse

Grosse Ehre für die Walter Küng AG: Sie erhält den Prix Lignum für ihre Werkhalle an der Chilcherlistrasse und den damit verbundenen innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz.

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten Schweizer Leistungen mit Holz aus. In der Preisregion Zentrum (Kantone LU, NW, OW, SZ, TI, UR, ZG) wurden 87 Projekte eingereicht. Der 1. Rang ging nach Alpnach. «Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die wir Ende September entgegennehmen durften», betont Geschäftsleiter Stephan Küng. «Die Werkhalle der Walter Küng AG ist ein Holzbau, der aus dem Zweck heraus eine überzeugende Architektur entwickelt», heisst es in der Medienmitteilung zur Preisverleihung. «So finden traditionelle und neue Elemente zu einem spannenden Ganzen zusammen, das klar macht: dem Holz stehen alle Möglichkeiten offen.»

Die preisgekrönte Werkhalle ist seit rund drei Jahren das Herzstück eines Unternehmens, das auf Ökologie und Regionalität setzt. Dort befindet sich die vollautomatische Produktionsanlage für Vollholzelemente. «Wir kooperieren mit Forst- und Sägereien aus dem Kanton Obwalden und bauen ganze Häuser, die zu 100 Prozent aus Obwaldner Holz bestehen», erklärt Stephan Küng. Um für das System optimales Holz einzusetzen, wird auf den Mond geachtet: Das so genannte Mondholz trocknet schneller, atmet besser und verformt sich weniger. Gebäude, die mit dem System «holzpur» erstellt werden, kommen ohne Leim und ohne chemische Baustoffe aus. «Die ETH und mehrere amtliche Materialprüfstellen im In- und Ausland haben verschiedene Aspekte unseres Vollholzhauses untersucht und geprüft. Sie attestieren ‹holzpur› durchgehend ausgezeichnete Werte», so Stephan Küng weiter.

Bis weit über die Region hinaus hat das Alpnacher Unternehmen inzwischen Aufträge an Land geholt. Es arbeitet auch mit renommierten Architekten zusammen – etwa mit Peter Zumthor, dem Erbauer der Therme Vals. Mit ihm zusammen plant die Walter Küng AG im Moment ein Bürogebäude im bündnerischen Haldenstein. Im nächsten Jahr wird in Schoried ein Haus mit möglichst wenig grauer Energie (Herstellungsenergie) gebaut. «Wir wollen das traditionelle Obwaldner Bauernhaus für die Neuzeit überarbeiten», erklärt Stephan Küng. Die Nachfrage zeige, dass das Unternehmen mit «holzpur» richtig liege. Seit längerem werden die Holzpurelemente in der preisgekrönten Halle im Zweischicht-Betrieb produziert.

Walter Küng AG
Chilcherlistrasse 7
6055 Alpnach Dorf
Tel 041 672 76 76 | Fax 041 672 76 77

E-Mail/Internet:
info@kueng-holz.ch/www.kueng-holz.ch

PRÜFUNGSERFOLG

Florian Dillier hat bei der betrieblichen Lehrabschlussprüfung Branche Treuhand die hervorragende Note von 5.63 erreicht. In der Zentralschweiz war er damit Jahrgangsbester und schweizweit positionierte er sich auf dem dritten Platz. Für diese tolle Leistung wurde er kürzlich vom Berufsverband TREUHAND SUISSE geehrt.
Dillier hat seine Lehre als Kaufmann EFZ mit Berufsmatura bei der BDO AG, Sarnen gemacht. Nach Beendigung der Rekrutenschule wird er in die Niederlassung Stans von BDO AG übertreten.

v.l.n.r Beat Spichtig (Niederlassungsleiter), Florian Dillier, Janette Michel (Lehrlingsverantwortliche)

WINDLIN
...alles rund um das Auto

J. Windlin AG – Ihr Renault Partner für die Zentralschweiz
Vorderschlund 1, CH-6010 Kriens, Telefon +41 41 318 01 01
Stanserstrasse 113, CH-6064 Kerns, Telefon +41 41 666 01 01
www.windlin.ch

HERBSTEVENT GV SACHSELN: SCHREINEREI WALTER SPICHTIG AG

WELTMEISTER IN HOLZ

Was kann man heute mit Holz realisieren? Wie schafft der moderne Schreinereibetrieb für den Kunden Wohnerlebnisse, die Emotionen wecken? Und wie wird aus einem Schreinerlehrling ein gestandener Vizeweltmeister? Auf Antworten für diese Fragen durften sich die sehr zahlreich erschienenen Sachsler Unternehmer beim diesjährigen Herbstevent freuen. Die Werkstatt der Schreinerei Walter Spichtig präsentierte sich so schön hergerichtet, dass sich die Besucher eher in einem trendigen Eventlokal als in einer Schreinerei wähnten.
Inhaber Walter Spichtig und Geschäftsführer Remo Spichtig begrüssten uns in ihren Räumlichkeiten und führten gekonnt durch den Abend.
Profis für Holz können mehr als fräsen und hämmern. Akustiksysteme, Beschattungen, lasergefräste Bauteile, Verkleidungen mit verschiedenen Geschmacksrichtungen und vieles mehr brachte die Gewerbler zum Staunen.
Im neu renovierten Ausstellungsraum eingangs Sachseln können all diese Produkte besichtigt und erlebt werden. Zusammen mit einem ausgeklügelten Beleuchtungssystem werden hier Emotionen vermittelt, die die eigene Kreativität beflügeln. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!
Ein weiterer Programmhöhepunkt war die Präsentation von Reto Ettlin. Es ist erstaunlich, wie souverän der junge Berufsmann sein Referat hielt. Es ist eine grosse Leistung, sich durch alle Qualifikationen hin bis zum Finale in Sao Paulo durchzusetzen. Die Silbermedaille, die sich Reto zum Schluss abholen konnte, war der verdiente Lohn für die monatelange Vorbereitung und die Entbehrungen, die er für diesen Sondereffort auf sich nehmen musste. Beeindruckt von all den Eindrücken aus Brasilien und den handgefertigten Exponaten der verschiedenen Wettkämpfe wendeten sich die Anwesenden dem herrlichen Apero zu.
Wie immer gab es an den Tischen viel zu reden und zu fachsimpeln. So wurde der heurige Herbstevent noch ein langer, sehr schöner Abend.

Vielen Dank dem ganzen Team der Walter Spichtig AG für die Gastfreundschaft und den super Abend!

Sebi Schwegler, Präsident

HERBSTAUSFLUG GV GISWIL: VON DER SCHWEINEZUCHT ZU DEN EDELPILZEN

Mit einem feinen Pilzapero wurden wir von Sepp und Patrick Häcki bei der Kernser Edelpilze GmbH begrüsst, und zu einer spannenden und beeindruckenden Betriebsführung eingeladen.
1996 trat die neue Gewässerschutzverordnung in Kraft und Sepp Häckis Schweinezucht-Betrieb fand nicht mehr genügend Abnehmer für die Schweinegülle. Darum suchte er nach Alternativen.
Pilze züchten war eine Möglichkeit. Jahrelanges Tüfteln und Probieren mit vielen Rückschlägen, um das richtige Substrat für jede Pilzsorte zu finden, verlangte viel Ausdauer. Mit unermüdlichem Einsatz und immer wieder umsetzen von neuen, andersartigen und unkonventionellen Ideen hat Familie Häcki die einzigartige Edelpilzzucht entwickelt.
Wir erfahren, dass das Substrat aus Holz, pflanzlichen Zusätzen, Wasser und Körnerbrut besteht (die genaue Zusammensetzung bleibt natürlich Betriebsgeheimnis). Die Rohstoffe werden mit Dampf sterilisiert und mit dem Pilzmyzel geimpft. Zusammen mit seinem Sohn entwickelte Sepp Häcki zudem weltweit die erste vollautomatische Substratabfüllmaschine mit Beutelsystem. Dafür erhielten sie 2014 den Agro Preis und den Anerkennungspreis der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ). Seither kommen Anfragen aus der ganzen Welt. Nach dem Abfüllen des Substrats werden die Beutel einige Wochen bei gleichmässiger Temperatur gelagert, und anschliessend in den Ernteraum gebracht. Je nach Pilzart können nach einigen Tagen oder Wochen von Teilzeit-Angestellten aus der Umgebung die ersten Pilze geerntet werden. Heute werden pro Woche bis zu zwei Tonnen Pilze geschnitten, alles in Handarbeit. Das Platzangebot im heutigen Betrieb ist sehr beengt. Um der steigenden Nachfrage und ihrem hohen Qualitätsstandard auch in Zukunft gerecht zu werden, planen sie in Kerns in nächster Zukunft einen Neubau.
Wir sind uns einig; Sepp und Patrick Häcki zeigen mit ihrem Unternehmen, wie mit innovativen Ideen, viel Ausdauer, Vertrauen in das eigene Können und stetiger Weiterentwicklung der verdiente Erfolg wachsen kann. Herzlichen Dank für diese sehr interessanten Einblicke.

Zum Abschluss in gemütlicher Runde wurden wir in Edith's Alpenrösli mit einem feinen Nachtessen verwöhnt.

Martin von Ah, Präsident

NACH 20 JAHREN WIEDER EINE GWÄRB 16 IN LUNGERN
23.–25. SEPTEMBER 2016

Ja, da sind Jahre dazwischen, und die Entwicklung von neuen Produkten kann sich sehen lassen. Von den Kleinbetrieben bis zu den Grossunternehmen gibt es die einmalige Gelegenheit die Entstehungsprozesse hautnah erleben zu können. Die Ausbildung von Lehrlingen hat an der Gwärb 16 einen besonderen Stellenwert und bietet dabei ein offenes Fenster in die vielen und sehr verschiedenen Ausbildungsplätze.
Dem Gewerbeverband OW dankt das OK für die grosszügige finanzielle Unterstützung von Fr. 5'000.– ganz herzlich. Natürlich auch allen andern Sponsoren die mithelfen, dass die Gwärb 16 zu einem nachhaltigen Event wird.
WIR die Unternehmen von Lungern sind motiviert, das zu zeigen was Lungern weiterbringt.

Karl Imfeld
OK Präsident

METAPUR

WERBUNG,
DIE INS
KUNDENHERZ
TRIFFT.

METAPUR AG – IHRE WERBEAGENTUR MIT HEIMVORTEIL
6060 Sarnen | Telefon +41 41 666 77 44 | metapur.ch

Design, Kommunikation, Publishing | Print & Online

WIR SCHAFFEN FÜR UNSERE KUNDEN EINEN ECHTEN MEHRWERT

Obwaldner Kantonalbank

Hans-Ruedi Durrer, Stv. Direktor

Die Obwaldner Kantonalbank hat ihr Dienstleistungsangebot erweitert. Sie bietet neu die Nachfolgeplanung an.

HANS-RUEDI DURRER, WERBEN SIE NUN DEN TREUHÄNDERN UND ANWÄLTEN KUNDEN AB, UM ALS AUSGLEICH DER SCHRUMPFENDEN ZINSMARGE EIN NEUES ERTRAGSFELD ZU ERSCHLIESSEN?

Nein, ganz und gar nicht. Nur mit einem Netzwerk von Partnern erreicht der Unternehmer bei der Unternehmensnachfolge eine für alle Beteiligten optimale Lösung. Wir durften aber in finanziellen Belangen schon viele Unternehmer während dieses sensiblen Prozesses begleiten. Indem wir verstärkt und strukturiert unsere über Jahre aufgebaute Erfahrung in die Kundenberatung einfliessen lassen, schaffen wir für unsere Kunden einen echten Mehrwert. Gleichzeitig entsteht eine klassische Win-win-Situation, denn optimale Nachfolgelösungen bieten uns wiederum eine solide Basis für die weitere Zusammenarbeit.

WAS BEINHALTET IHRE DIENSTLEISTUNG?

Der Unternehmer kann während des gesamten Nachfolgeprozesses auf uns zählen. Konkret heisst das, wir unterstützen ihn beim Erstellen eines Zeit- und Massnahmenplans. Helfen ihm aber auch beim Klären von betriebswirtschaftlichen sowie steuerlichen, güter-, ehe- und erbrechtlichen Fragen. Sofern gewünscht, plausibilisieren wir im Sinne einer Zweitmeinung vorhandene Nachfolgeoptionen und bieten Hand beim Erstellen eines Notfallplans. Sie sehen, unsere Koordinations- und Moderationsleistungen sind so individuell wie die Unternehmer und richten sich konsequent nach deren Bedürfnissen. Und natürlich denken wir dabei auch an den Nachfolger.

WORIN SEHEN SIE IM NACHFOLGEPROZESS DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG?

Im Zeitfaktor, denn matchentscheidend für eine erfolgreiche, nachhaltige Regelung ist, dass sich der Unternehmer zum richtigen Zeitpunkt die wichtigsten Fragen stellt.

DIE WÄREN?

Wie sieht meine persönliche Lebensplanung aus? Wie soll sich mein Unternehmen entwickeln? Bin ich bereit loszulassen und einem Nachfolger Verantwortung abzugeben und Vertrauen zu schenken?

UND WANN IST DER RICHTIGE ZEITPUNKT GEKOMMEN?

Den einen richtigen Zeitpunkt gibt es nicht. Er ist so individuell, wie die Nachfolgelösung. Wir empfehlen jedoch, mit dem Prozess bereits 10 Jahre vor der geplanten Übergabe zu beginnen und sich zuerst intensiv mit den persönlichen Zielen und den strategischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.owkb.ch/nachfolgeplanung

PENSIONSKASSE: KURZ NACHGEFRAGT

Einfach ASGA pensionskasse

Ich möchte mein Vorsorgekapital aus der 2. Säule für Wohneigentum beziehen. Muss ich den Betrag später zurückzahlen?

Rosario Cona: Eine Rückzahlungspflicht besteht, wenn das Wohneigentum verkauft wird. Die Rückzahlung beschränkt sich in diesem Fall auf den Erlös aus der Veräusserung des Wohneigentums. Als Erlös gilt der Verkaufspreis abzüglich der hypothekarisch gesicherten Schulden sowie der vom Gesetz auferlegten Abgaben. Möchten Sie den Erlös innert einer bestimmten Frist (bei der ASGA 2 Jahre) wiederum für Ihr Wohneigentum verwenden, können Sie den Betrag auch auf ein Freizügigkeitskonto einzahlen. Bis 3 Jahre vor Entstehung des Anspruchs auf Altersleistung kann der bezogene Betrag auch freiwillig zurückbezahlt werden. Zu beachten ist bei einem Kapitalbezug, dass die Vorsorgeleistung und je nach Pensionskasse auch die Versicherungsleistung reduziert wird.

Rosario Cona
Unternehmensberater
ASGA Pensionskasse
Genossenschaft
Ueberlandstrasse 111
8600 Dübendorf
Telefon: 044 317 60 50
rosario.cona@asga.ch
www.asga.ch

Zukunft für Ihr Werk, Ihre Mitarbeiter, Ihre Partner, Ihre Kunden

Ihr Unternehmen ist Ihr Lebenswerk. Sie sind zu Recht stolz auf das Erreichte. Überlassen Sie deshalb nichts dem Zufall. Denken Sie rechtzeitig über die Nachfolge nach und organisieren Sie auch den Notfall.

Eine umsichtige Planung ermöglicht auf allen Ebenen flexible und stabile Lösungen. Entscheidend ist, dass Sie sich die richtigen Fragen zum richtigen Zeitpunkt stellen.

Kommen Sie mit Ihren Fragen zu uns. Wir sind auch bei der Nachfolgeplanung für Sie da. Versprochen.

Mehr Infos zum Thema
Nachfolgebegleitung

Wir sind für Sie da. Versprochen.
www.owkb.ch

Obwaldner
Kantonalbank

ACRYLGLASVERARBEITUNG
Imfeld AG
Industriestr. 20, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 00 50
Fax 041 666 00 51
info@imfeld-acryl.ch
www.imfeld-acryl.ch

ARCHITEKTUR
andi burch
Seefurenweg 4, 6062 Wilen
Tel. 041 660 80 03
Fax 041 660 98 10
Mobile 079 402 68 21
andi.burch@andibur.ch
www.andibur.ch

AUTOWASCHANLAGE
SOCAR Tankstellenshop
Güterstrasse 1a, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 53

BANKEN
Credit Suisse AG
Lindenstrasse 6, 6060 Sarnen
Firmenkundenberatung:
Claude Perruchoud
claude.perruchoud@credit-suisse.com
Tel. 041 419 11 44
Fax 041 419 11 61
Privatkundenberatung:
Tel. 041 666 78 78
Fax 041 666 78 00
www.credit-suisse.com

Obwaldner Kantonalbank
Rütistrasse 8, 6061 Sarnen
Tel. 041 666 22 11
Fax 041 666 22 60
info@owkb.ch
www.owkb.ch

Raiffeisenbank Obwalden
Brünigstrasse 97, 6072 Sachseln
Tel. 041 666 56 56
obwalden@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch

BAU/IMMOBILIEN
Eberli Bau AG
Feldstrasse 2, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 65 65
Fax 041 660 75 52
info@eberli-bau.ch

Eberli Generalunternehmung AG
Eberli Entwicklung AG
Feldstrasse 2, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 38 48
Fax 041 666 38 49
info@eberli-sarnen.ch

BAUKERAMIK/OFENBAU
Dillier Feuer + Platten AG
Brünigstr. 125, Postfach 1217,
6060 Sarnen
Tel. 041 660 45 22
Fax 041 660 84 61
info@dilliersarnen.ch
www.dilliersarnen.ch

Hess & Partner
Platten Ofenbau AG
Chilcherlistrasse 1
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 15 18
Fax 041 670 24 14
info@hessundpartner.ch
www.hessundpartner.ch

Julian Müller AG
Kreuzsstr. 20, 6056 Kägiswil
Tel. 041 660 56 51
Fax 041 660 56 61
info@julian-mueller.ch
www.julian-mueller.ch

BAUSPENGLEREI/ BEDACHUNGEN
Peter Pichler AG
Spichermatt 30, 6370 Stans
Tel. 041 670 12 12
Fax 041 670 23 57
info@pichler-ag.ch
www.pichler-ag.ch

Thade Wagner AG
Industriestr. 4, 6064 Kerns
Tel. 041 660 60 88
Fax 041 660 69 07
info@thade-wagner.ch
www.thade-wagner.ch

BESCHRIFTUNGEN/ SIEBDRUCK
GISLER
Schriften- und Reklameatelier
Chilcherlistr. 1, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 19 76
Fax 041 670 29 64
info@gislerreklamen.ch
www.gislerreklamen.ch

BRIEFKASTENANLAGEN
TOPBauteile.ch GmbH
Kernserstrasse 6, 6056 Kägiswil
Tel. 041 662 89 24
Fax 041 662 89 25
info@topbauteile.ch

CARROSSERIE
Carrosserie W. Fanger
Werkstr. 4, 6056 Kägiswil
Tel. 041 660 63 73
Fax 041 660 01 36
info@carrosserie-fanger.ch

FASSADENBAUTEILE
Feba Fassadenbauteile AG
Kernserstrasse 6, 6056 Kägiswil
Tel. 041 662 89 20
Fax 041 662 89 21
feba@feba.ch
www.febagmbh.ch

DRUCKEREI
von Ah Druck AG
Kernserstrasse 31, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 75
Fax 041 666 75 70
vonahdruck@vonahdruck.ch
www.vonahdruck.ch

Famo-Druck AG
Schulhausstrasse 7,
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 672 91 72
Fax 041 672 91 70
info@famo.ch
www.famo.ch

Küchler Druck AG
Industriestrasse, 6074 Giswil
Tel. 041 675 22 22
Fax 041 676 71 81
drucken@kuechler-druck.ch
www.kuechler-druck.ch

EDV-SUPPORT
TS-Management GmbH
Brünigstrasse 12, Postfach 139,
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 671 01 74
Fax 041 671 01 71
info@ts-management.ch
www.ts-management.ch

ELEKTRO
AMSTROM AG
Ried Ost 3, 6074 Giswil
Tel. 041 676 09 09
Fax. 041 676 09 08
Nat. 079 850 09 09
www.amstrom.ch
mvah@amstrom.ch

Elektro Furrer AG
Edisriederstr. 83, 6072 Sachseln
Tel. 041 662 00 70
info@elektrofurrer.ch
www.elektrofurrer.ch

Gasser Elektro AG
Peter + Adrian Gasser
Industriestr. 6, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 19 52
Fax 041 670 29 78
info@gasserag-elektro.ch
www.gasserag-elektro.ch

Elektro Kaiser AG
Dorfstrasse 8, 6072 Sachseln
Tel. 041 666 56 66
Fax 041 666 56 67
info@elektro-kaiser.ch
www.elektro-kaiser.ch

Elektro Kathriner AG
Hirserenriedstrasse 14, 6074 Giswil
Tel. 041 666 30 30
Fax 041 666 30 39
info@elektro-kathriner.ch
www.elektro-kathriner.ch

FAHRZEUGBAU
Sutter AG
Chnewisstrasse 5, 6078 Lungern
Tel. 041 679 75 00
Fax 041 679 75 10
info@sutter-fahrzeugbau.ch
www.sutter-fahrzeugbau.ch

FELSTECHNIK
Gasser Felstechnik AG
Walchistrasse 30, 6078 Lungern
Tel. 041 679 77 77
Fax 041 679 77 75
gasser@felstechnik.ch
www.felstechnik.ch

GARAGEN
Garage Vogler
Brünigstrasse 222, 6078 Kaiserstuhl
Tel. 041 678 14 14
Fax 041 678 21 14
info@subaru-vogler.ch
www.subaru-vogler.ch
offizielle Subaru-Vertretung

Auto Willi AG
Industriestrasse 50, 6074 Giswil
Tel. 041 676 70 70
Fax 041 676 70 78
info@autowilli.ch
www.autowilli.ch
- Karrosseriespenglerei
- Toyota und Suzuki
- vollautomatische Waschanlage
- Lanzenanlage
- Staubsaugerstation

GARTENBAU
Niederberger + von Wyl AG
Garten- und Landschaftsbau
Brünigstrasse 44, 6056 Kägiswil
Tel. 041 666 50 30
Fax 041 666 50 31
info@nvw.ch
www.nvw.ch

Heinz Wüthrich AG
Vockigenstr. 8, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 10 10
Fax 041 670 31 73
heinzwuethrich@bluewin.ch
www.heinzwuethrichag.ch

GESCHENKE
LUTER SCHÖNI SACHE
Sabin Schubiger
Klosterstrasse 8a, 6390 Engelberg
Tel. 041 637 08 09
Fax 041 637 08 09
info@luterschoenisache.ch
www.luterschoenisache.ch

GETRÄNKE
Bünten-Chäller
Getränkeabholmarkt
Güterstrasse 1a, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 52

Dillier-Wyrsch AG
Brünigstr. 117, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 55
Fax 041 666 75 50
info@dillier-wyrsch.ch
www.dillier-wyrsch.ch

Pilatus Getränke Center
Schoriederstrasse 4, Postfach 242,
6055 Alpnach
Tel. 041 672 91 21
Fax 041 672 91 26
info@pilatus-getraenke.ch
www.pilatus-getraenke.ch

GIPSER
slanzi malen gipsen ag
Mühlemattli 12, 6074 Giswil
Tel. 041 675 10 60
Fax 041 675 20 60
info@slanzi.ch
www.slanzi.ch

HEIZÖL/BRENNSTOFFE

Dillier-Wyrsch AG
Brünigstr. 117, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 55
Fax 041 666 75 50
info@dillier-wyrsch.ch
www.dillier-wyrsch.ch

Röthlin Brennstoffe AG
Flüelistrasse 38, 6064 Kerns
Tel. 041 660 30 30
Fax 041 660 99 06
info@roethlin-brennstoffe.ch

HEIZUNG/SANITÄR

Odermatt Kerns AG
Sprinkleranlagen, Gebäudetechnik
Erlenstrasse 16, 6064 Kerns
Tel. 041 660 48 55
Fax 041 660 79 27
info@odermatt-gebaeudetechnik.ch
www.odermatt-gebaeudetechnik.ch

Reinhard Haustechnik AG
Gartenstrasse 23, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 55 84
info@reinhard-ht.ch

HOLZBAU/SCHREINEREI

Holzbautechnik Burch AG
Brünigstr. 88, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 67 25
Fax 041 660 80 37
burch@holzbautechnik.ch
www.holzbautechnik.ch

Schreinerei Röthlin AG
Haltenstrasse 24, 6064 Kerns
Tel. 041 660 36 33
Fax. 041 660 98 35
info@schreinerei-roethlin.ch
www.schreinerei-roethlin.ch

Walter Spichtig AG
Itiweg 3, 6072 Sachseln
Tel. 041 660 19 70
Fax 041 660 39 07
info@spichtig-schreinerei.ch
www.spichtig-schreinerei.ch

INFORMATIK

3K Informatik AG
Industriestr. 21, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 66 123 66
Fax 041 66 123 67
Mobile 079 275 94 64
daniel.krummenacher@3k-informatik.ch
www.3k-informatik.ch

MALER

Köchli Oski GmbH
Hirsernriedstrasse, 6074 Giswil
G.Tel. 041 675 21 20
Fax 041 675 21 21
P.Tel. 041 675 13 36
Mobile 079 413 92 45

Maler Hinter
Brünigstrasse 126a, 6072 Sachseln
Tel. 041 660 28 33
Fax 041 660 83 60
kontakt@malerhinter.ch
www.malerhinter.ch

slanzi malen gipsen ag
Mühlemattli 12, 6074 Giswil
Tel. 041 675 10 60
Fax 041 675 20 60
info@slanzi.ch
www.slanzi.ch

Schwarzenberger GmbH
Schwarzenberger Urs
Baumgartenstr. 9, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 660 67 01
Fax 041 670 05 77
Mobile 079 379 61 42
urs@schwarzenberger-gmbh.ch

MEDIEN

Abächerli Media AG
Industriestrasse 2, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 77 35
ff@abaecherli.ch
www.abaecherli.ch

METALL- UND STAHLBAU

Imfeld Metall- und Stahlbau AG
Chnewisstrasse 10
6078 Lungern
Tel. 041 678 10 05
Fax 041 678 10 06
imfeld@imfeld-stahlbau.ch
www.imfeld-stahlbau.ch

Iromet AG
Industriestr. 2, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 672 70 20
Fax 041 672 70 29
info@iromet.ch
www.iromet.ch

Wolfisberg Metallbau AG
Pilatusstrasse 4, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 12 19
Fax 041 660 86 74
info@wolfisberg-metallbau.ch
www.wolfisberg-metallbau.ch

NATURSTEINE

GUBER Natursteine AG
Grüneckweg 3, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 672 71 00
Fax 041 672 71 09
info@guber.ch
www.guber.ch

NATURWOLLPRODUKTE

Naturwollprodukte Ming AG
Brünigstrasse 70, 6074 Giswil
Tel. 041 675 28 72
Fax 041 675 28 70
ming@swissonline.ch
www.naturwollprodukte.ch

NUTZFAHRZEUGE

Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz
Bahnhofstrasse 17, 6056 Kägiswil
Tel. 041 666 77 00
Fax 041 666 77 01
info@nufag-zs.ch
www.nufag-zs.ch

PLEXIGLASVERARBEITUNG

Imfeld AG
Industriestr. 20, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 00 50
Fax 041 666 00 51
info@imfeld-acryl.ch
www.imfeld-acryl.ch

REISEBÜRO

Wirz Travel AG
Reisebüro und «Reisen mit Stil»
Bitzighofen (unterhalb Hochhaus)
6061 Sarnen
Tel. 041 666 57 57
Fax 041 666 57 58
sarnen@wirztravel.ch
www.wirztravel.ch

SPORT/FREIZEIT

Kanuzentrum am Vierwaldstättersee GmbH
Unterdorfstr. 21, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 30 05
info@kanuzentrum.ch
www.kanuzentrum.ch

TANKREINIGUNG

Hermann Baumann AG
Inh. Beni Britschgi, 6063 Stalden
Tel. 041 660 90 37
Fax 044 391 40 77
info@tank-baumann.ch
www.tank-baumann.ch

TEIGWARENFABRIKATION

Pasta Röthlin AG
Industriestrasse 3, Postfach 545,
6064 Kerns
Tel. 041 666 06 06
Fax 041 666 06 09
kontakt@kernser-pasta.ch
www.kernser-pasta.ch

TRANSPORTE

H. Bucher Int. Transporte AG
Industriestr. 18, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 672 91 03
Fax 041 672 91 09
heribert.bucher@hbucher-transporte.ch
www.hbucher-transporte.ch

Dillier-Wyrsch AG
Brünigstr. 117, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 55
Fax 041 666 75 50
info@dillier-wyrsch.ch
www.dillier-wyrsch.ch

TREUHAND

BDO AG
Kernserstrasse 31, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 27 77
Fax 041 666 27 78
beat.spichtig@bdo.ch
www.bdo.ch

IGEHA Treuhand AG
Vreni Schädler-Jakober
Marktstrasse 7a, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 70 00
Fax 041 666 70 01
schaedler@igeha.ch

Imfeld Consulting AG
Museumstrasse 6, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 89 89
Fax 041 660 87 87
adriano.imfeld@imfeld-consulting.ch
www.imfeld-consulting.ch

Orfida Treuhand + Revisions AG
Industriestrasse 22, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 75 00
Fax 041 666 75 09
Hinterdorf 6, 6390 Engelberg
Tel. 041 637 46 77
Fax 041 637 46 81
contact@orfida.ch
www.orfida.ch

VERSICHERUNGEN

NEUTRASS Versicherungs-Partner AG
Geschäftsstelle Ob- und Nidwalden
Sagenstrasse 5, 6062 Wilen
Reg.-Nr. 26698
Tel. 041 799 84 24
Fax 041 799 80 44
Mobile 079 962 19 79
john.dehaan@neutrass.ch
www.neutrass.ch

WEINE/GESCHENKE

Huber's Wystübli
Bernhard Huber
Eidg. Dipl. Weintechnologe
Schoriederstrasse 20,
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 36 77
Fax 041 670 36 76
info@hubers-wystuebli.ch
www.hubers-wystuebli.ch

WERBUNG

Metapur AG
Industriestrasse 2, 6060 Sarnen
Tel. 041 766 07 07
info@metapur.ch
www.metapur.ch

Werbung Kiser GmbH
Karl Kiser
Dorfstrasse 10, 6072 Sachseln
Tel. 041 660 24 00
Fax 041 660 77 53
Mobile 079 645 45 16
werbung@kiser.ch
www.kiser.ch

xzeichen werbetechnik
Urs Imhof
Brünigstrasse 66, 6074 Giswil
Tel. 041 676 00 78
Mobile 079 336 53 60
kontakt@xzeichen.ch
www.xzeichen.ch